

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirats Findorff am 07.07.2020 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Nr.: XIII/2/20

Anwesend sind:

Frau Nina Braun
Frau Marcella Dammrat-Tiefensee
Frau Beatrix Eißel
Herr August Kötter
Herr Oliver Otwiaska
Frau Claudia Vormann
Frau Gesa Wessolowski-Müller

Verhindert ist:

Herr Ingo Steinhaus (i.V. Herr Kötter)
Herr Marcel Schröder

Gäste:

Frau Marie Pigors - Sprecherin der Marktleute Findorffmarkt
Herr Hans-Peter Schneider - M3B GmbH
Herr Oliver Trey - Findorffer Geschäftsleute e.V.
Herr Mathias Rätsch - Herausgeber FINDORFF GLEICH NEBENAN
Herr Georg Gersberg - Georgs Fairkauf
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/20 vom 12.02.2020

**TOP 3: Parkplatzsituation am Wochenmarkt
Dazu: Herr Claas Türke (Großmarkt Bremen)**

**TOP 4: Situation von Einzelhandel und Gastronomie während der coronabedingten Einschränkungen
Dazu: Herr Oliver Trey (Findorffer Geschäftsleute e.V.)
Frau Marcella Dammrat-Tiefensee (Findorffer Geschäftsleute e.V.)**

**TOP 5: Ein Branchenbuch für Findorff
Dazu: Herr Mathias Rätsch (Herausgeber FINDORFF GLEICH NEBENAN)
Herr Georg Gersberg (Georgs Fairkauf)**

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

In die Tagesordnung wird TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten eingefügt. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/20 vom 12.02.2020

Das Protokoll der Sitzung vom 12.02.2020 wird genehmigt.

TOP 3: Parkplatzsituation am Wochenmarkt

Herr Schneider berichtet zur aktuellen Situation.

Vier Reihen der Parkplätze waren im Frühjahr für BesucherInnen gesperrt und den MarktbesucherInnen zur Verfügung gestellt worden, um die Reihen der Verkaufsstände mit größerem Abstand aufbauen zu können. Da die Parkplätze in der Regel in dem vorgesehenen Umfang nicht benötigt wurden und BesucherInnen auf den Parkplätzen kostenpflichtig verwarnt wurden, wurde die Sperrung durch das ASV zu Beginn des Juli 2020 wieder aufgehoben.

Nach der Einschätzung von Herrn Schneider ist die beste Lösung langfristig eine Bewirtschaftung des Parkplatzes. Schwerpunkt sei hier nicht der Gewinn, sondern das Kanalisieren des Verkehrs. Verschiedene Modelle werden besprochen. In Betracht kommt grundsätzlich auch die Nutzung des Messe-Parkhauses durch MarktbesucherInnen. Jedoch wurden entsprechende Angebote bisher in der Regel nicht angenommen.

Frau Pigors als Vertreterin der MarktbesucherInnen unterstützt diese Pläne. Insbesondere stellt es ein Problem dar, dass die MarktbesucherInnen oder Frau Pigors selbst die Polizei informieren und dann warten müssen, bis die Polizei oder der Abschleppdienst vor Ort sind, wenn Parkplätze besetzt sind. Dadurch verzögert sich der Marktaufbau.

In der Vergangenheit wurde bereits über die Einführung eines Shuttle-Busses gesprochen. Die Einführung scheiterte bisher an den Vorgaben für einen Linienverkehr, den dieser Service darstellen würde.

Ein Taxishuttle war ebenfalls bereits in der Diskussion. Hier haben der Weser Kurier und Taxi-Ruf bereits die Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert.

Der Fachausschuss entscheidet sich gegen die spontane Formulierung einer Stellungnahme zur Bewirtschaftung der Parkflächen. Zu diesem Thema muss der Fachausschuss Bau, Klima, Umwelt und Verkehr einbezogen werden.

TOP 4: Situation von Einzelhandel und Gastronomie während der coronabedingten Einschränkungen

Herr Trey berichtet von der aktuellen Situation für die Findorffer Gastronomie. Die meisten Restaurants hatten mehrere Wochen geschlossen und konnten aufgrund der Abstandsregeln bisher nur teilweise wiedereröffnen. Bremenweit konnten Clubs und Konzertstätten bisher gar nicht öffnen. Die wiedereröffneten Restaurants machen derzeit nur schätzungsweise 30- 50% des üblichen Umsatzes. Teilweise wird aus wirtschaftlichen Gründen sogar nicht geöffnet, da sich eine geringe Platzauslastung in der Regel nicht rechnet und die Restaurants nicht wirtschaftlich betrieben werden können. Ein Lieferservice hat sich als nicht gewinnbringend erwiesen, da die Umsätze in der Gastronomie über Getränke erwirtschaftet werden, die KundInnen aber in der Regel nur Essen bestellen und Getränke vor Ort haben.

Es habe sich gezeigt, dass BesucherInnen häufig die Innenräume meiden. Viele Gäste seien insbesondere auch unsicher, was derzeit erlaubt sei und welcher Personenanzahl man sich in welchem Umfang treffen dürfe.

Die Erweiterung der Außengastronomie ist daher eine geeignete Möglichkeit, einen etwas höheren Umsatz zu erzielen. Gerade bei kleineren Betrieben könne bereits ein weiterer Tisch entscheiden, ob der jeweilige Abendbetrieb wenigstens kostendeckend sei und Löhne und Gehälter gezahlt werden könnten. Der Findorffer Bauausschuss, der für die Bearbeitung der Anträge auf Sondernutzung zuständig ist, hat bisher alle entsprechenden Anträge innerhalb kurzer Zeit im Umlaufverfahren positiv entschieden und zudem eine entsprechende Stellungnahme an die zuständige Abteilung gesandt, dass die grundsätzliche Einwilligung in alle entsprechenden Anträge bis zum 31.10.2020 bereits vorab erklärt wird.

Viele GastronomInnen würden derzeit ihre Rücklagen verbrauchen. Bisher sei die Insolvenzpflicht ausgesetzt gewesen und viele Rechnungen seien gestundet gewesen. Allerdings beginnen jetzt beispielsweise die Stromanbieter die Außenstände einzutreiben.

Frau Greger-Gleitze berichtet, dass für den Einzelhandel vor Ort ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt wurde und die Inhaber der Geschäfte sich nach ihren Möglichkeiten gegenseitig unterstützt haben, indem beispielsweise bestellte Waren und Geschäften in der Nachbarschaft abgeholt werden konnten. Am Lieferservice und den Abholmöglichkeiten könnten auch Geschäfte teilnehmen, die nicht Mitglied der Findorffer Geschäftsleute e.V. seien. Diese Optionen seien jedoch zunächst bis Oktober begrenzt. In Einzelfällen sei diese Option ohne nachvollziehbare Begründung durch das Ordnungsamt untersagt worden sein.

Der Fachausschuss entscheidet sich gegen die spontane Formulierung einer Stellungnahme als Rückmeldung an die zuständigen Behörden, betont aber seine Bereitschaft, grundsätzlich im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen und bittet betroffenen EinzelhändlerInnen und GastronomInnen sich bei Bedarf an den Ausschuss zu wenden, damit gemeinsam Ideen entwickelt werden können.

TOP 5: Ein Branchenbuch für Findorff

Herr Rättsch und Herr Gersberg stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die Idee vor (Anlage). Ein entsprechender Antrag auf Globalmittel wurde gestellt und liegt den Ausschussmitgliedern vor. Grundsätzlich wird der Gedanke eines Branchenführers für Findorff, in dem alle EinzelhändlerInnen, GastronomInnen, HandwerkerInnen, DienstleisterInnen und sonstige AnbieterInnen, übersichtlich genannt werden und sich vorstellen können, positiv aufgenommen. Der Bedarf wird grundsätzlich gesehen. Es wird allerdings zu Bedenken gegeben, dass gedruckte Exemplare schnell inaktuell werden können.

Nach den Eindrücken der Vortragenden besteht der Bedarf nach einem analogen Angebot, da der Altersdurchschnitt in Findorff bei 48 Jahren läge. Das Angebot könnte durch eine digitale Variante ergänzt werden, die jederzeit aktualisiert werden könnte. Zu klären wäre jedoch, wer diese Aktualisierung regelmäßig übernehmen würde.

Es wird von ungefähr 300 bis 500 Adressen ausgegangen. Erste Listen existieren bereits und müssten aktualisiert werden. In Betracht käme alternativ auch die Erweiterung des bereits bestehenden Quartalsheftes Findorff nebenan.

Der Einkaufsführer Findorff der Findorffer Geschäftsleute e.V. wird zum Vergleich herumgegeben und die Möglichkeiten der Darstellung im Branchenführer erklärt.

Die Ausschussmitglieder werden die Erläuterungen in die Fraktionen mitnehmen und dort vorstellen. Eine Entscheidung des Beirats über den Antrag wird voraussichtlich in der Beiratssitzung im Herbst ergehen.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Benennung des Platzes vor der Skater-Anlage: Derzeit wird auf eine Rückmeldung der zuständigen Abteilung des ASV gewartet, die die mögliche Benennung intern prüfen lässt. Erste Hinweise zum

Verfahren wurden bereits an den Ausschuss weitergeleitet. Parallel zur Prüfung durch das ASV ist der Fachausschuss aufgefordert, Personen zu nennen, die für eine Benennung in Betracht kommen. Das Thema soll im Herbst wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Weihnachtsbaum: Das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes an einem zentralen Ort in Findorff soll ebenfalls im Herbst auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Zudem wird besprochen, eine/n VertreterIn der Wirtschaftsförderung Bremen in die nächste Sitzung einzuladen.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Ausschusssprecherin berichtet von einer Besprechung im Ortsamt, in der Möglichkeiten besprochen wurden, Sitzungen als Livestream oder Videokonferenz online zu übertragen. Es bestehen grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten, die jedoch noch ausgearbeitet und mit den zuständigen Stellen rückgekoppelt werden müssen, bevor Details bekanntgegeben werden können.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Christina Contu –

- Beatrix Eißen -